



ELV-CoHand

Von jedem Ort der Welt aus bedienen Sie Ihren Rechner zu Hause oder in der Firma, rufen Daten ab oder starten Programme. Sie benötigen dafür lediglich eine Telefonleitung und eine Modemverbindung.

Allgemeines

ELV-CoHand ist ideal für alle Anwendungen, die auf einem entfernten DOS-Rechner durchgeführt werden müssen.

Was macht z. B. ein Mitarbeiter, der zu Hause weiterarbeiten will und aus der Datenbank des Firmenrechners dringend Auswertungen benötigt?

Was macht ein Vertreter, der von unterwegs dringend Daten benötigt und eigene Daten zur Weiterarbeitung in den Firmenrechner übertragen muß?

Hier setzt ELV-CoHand ein. Nehmen wir an, Sie befinden sich am Rechner in Ihrer Firma und möchten in die Telefonnummerdatei Ihres Rechners zu Hause Einsicht nehmen. Vorausgesetzt, beide Rechner sind mit einem Modem versehen, und Ihr Rechner zu Hause besitzt eine automatische Anschaltung ans Telefonnetz (z. B. Auto-On-Box oder ELV-PC-Timer-Switch TS 2000 mit Telefonerkennung), dann ist dieses Problem einfach lösbar.

Sie rufen per Modem zu Hause an, ELV-CoHand startet, und sogleich können Sie auf Ihrem Rechner im Büro so arbeiten, als säßen Sie am Bildschirm Ihres Rechners, der zu Hause steht. Sie starten Programme, schreiben Briefe, laden Daten usw.. Anwendungen gibt es in Hülle und Fülle für dieses innovative und komfortable Softwarepaket.

Was macht ELV-CoHand?

CoHand ist ein Fernbedienungsprogramm für PCs mit dem Betriebssystem DOS und arbeitet mit Bildschirmen im Textmodus. Das Host-Modul arbeitet im Hintergrund und wartet auf einen Anruf per Modem. Der Rechner selbst ist weiter nutzbar. Bei einem Anruf prüft das Modul das Paßwort des Anrufenden mit einer abgespeicherten Tabelle. Je nach Berechtigung wird dann dem Anrufenden das Arbeiten auf dem Host-Rechner erlaubt.

Mit dem Call-Modul kann über ein Modem von jedem PC der Welt aus der Host-Rechner angerufen und je nach Berechtigung mit diesem gearbeitet werden.

Beide Programme erlauben eine aktive Kommunikation, ohne weitere Modem-Software zu benötigen. Wie bereits erwähnt, kann mit dem ELV-PC-Timer-Switch TS 2000 und dem zugehörigen Telefon-Modul der Verbindungsaufbau auch automatisch erfolgen.

Nachfolgend beschreiben wir die verschiedenen zu ELV-CoHand gehörenden Programm-Module, die ein komfortables Arbeiten ermöglichen. Die beiden wichtigsten Module sind dabei das Host-Modul, das auf dem Rechner arbeitet, der angerufen wird, sowie das Call-Modul, das auf dem Rechner aktiv ist, an dem Sie

gerade selber arbeiten und von dem aus Sie den erstgenannten Rechner fernbedienen wollen. Selbstverständlich sind auch beide Programme auf beiden Rechnern installierbar, so daß Sie, wenn Sie den Standort wechseln, auch vom erstgenannten Rechner aus den zweiten bedienen können.

Das Host-Modul: CoHost

Dies ist das eigentliche Steuerprogramm, um die Verbindung mit einem anderen PC aufzunehmen. Es wird mit Parametern speicherresident geladen und überwacht dann ständig die eingestellte serielle Schnittstelle auf Anrufen.

Nach erfolgreicher Verbindung und einer Überprüfung der Berechtigung, wird der Bildschirm von diesem Programm gelesen und an den rufenden PC übertragen. Weiterhin empfängt und verarbeitet dieses Programm die vom rufenden PC gesendeten Tastaturcodes.

Um dieses Modul mit allen erforderlichen Parametern zu laden, wird in die Datei „autoexec.bat“ am besten die folgende Zeichenkette abgelegt:

```
CoHost ComX Baud_Rate [ [TIP] T-Nr.]
```

Die Angaben in Klammern können optional eingegeben werden.

ComX

Hiermit wird die für das Modem vorgesehene serielle Schnittstelle bestimmt.



Baud_Rate

Mit diesem Parameter wird die gewünschte Baudrate eingestellt. Hierbei ist zu beachten, daß das Modem diese Baudrate auch verarbeiten kann.

Das Wahlverfahren zum Aufbau der Telefonverbindung ist mit „T“ für MFV und „P“ für Puls (IWV) einstellbar.

Besonders komfortabel ist die Möglichkeit zum automatischen Aufbau einer Verbindung. So kann der Host-Rechner z. B. zu bestimmten vorwählbaren Zeiten den Call-Rechner anrufen oder auch zur Erhöhung der Sicherheit aufgrund eines Initialisierungsanrufes eine bestimmte Telefonnummer zurückrufen. Es wird dann die Verbindung hergestellt, und der Call-PC kann seine Arbeit beginnen. CoHost ruft 6mal und bleibt dann speicherresident, egal ob die Verbindung hergestellt wurde oder nicht.

Nach dem Laden des TSR-Programmes folgt die Einstellung der Parameter.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang der geringe erforderliche Speicherbereich von nur 17 kB für das Host-Modul.

Kontrollprogramm: CoCtrl

Kommunikationsaufbauten, wie die hier beschriebenen, stellen vergleichsweise hohe Anforderungen an die Datensicherheit. Dabei soll vermieden werden, daß Unbefugte in den Rechner eindringen, und daß Befugte nur die Arbeiten ausführen können, zu denen sie berechtigt sind. Dies alles ist über das Kontrollprogramm CoCtrl steuerbar.

Nach dem Aufruf des Programmes erscheint eine Eingabemaske, in der die serielle Schnittstelle, die Baudrate und die Berechtigungen zu vergeben sind.

Mit der Taste F8 werden die Modem-Parameter eingestellt. Als wichtigste Einstellung ist die Modem-Initialisierung korrekt vorzunehmen. Aus einer Liste wird das richtige Modem ausgewählt oder aber ein neues eingegeben.

Über die Funktion „Host-Paßwort einstellen“ wird eine der wichtigsten Funktionen dieses Programms, die Vergabe der Rechte, angesprochen.

Für jeden Anwender, der den Host-Rechner anrufen will, stehen Paßwörter zur Verfügung, die individuelle Rechte einräumen. Weiterhin kann bestimmt werden, wie lange der Nutzer im Host-Rechner verbleiben darf und welche Möglichkeiten ihm zur Verfügung stehen. So kann dem Nutzer z. B. ein Programm zugewiesen werden, das automatisch bei Verbindungsaufbau startet.

Darüber hinaus kann für bestimmte Nutzer die Funktion gesperrt werden, daß Dateien vom oder zum Host-Rechner transferiert werden, und daß der Nutzer keine Dateien oder Verzeichnisse löschen oder

neue Verzeichnisse anlegen kann.

Weiterhin kann die Führung einer Protokolldatei vorgeschrieben werden. Damit ist zu einem späteren Zeitpunkt nachvollziehbar, wer was wann auf dem Host-Rechner ausgeführt hat.

Als weitere Sicherheitsstufe ist es möglich, einen automatischen Rückruf festzulegen. Die Telefonnummer für diesen Rückruf kann entweder auf dem Host-Rechner oder auf dem Call-Rechner gespeichert sein. Ist ein Geschäftsmann viel auf Reisen, reicht die Speicherung der Rückrufnummer auf dem Host-Rechner nicht aus, da diese dann ständig zu ändern wäre. ELV-CoHand bietet hier individuelle Möglichkeiten.

Vorteilhaft ist auch die Funktion der Voreinstellung eines Time-out. Wenn für eine voreinstellbare Zeitspanne kein Datentransfer stattfindet, unterbricht ELV-CoHand die Verbindung automatisch. Weiterhin kann eine Fehlerprüfung sowie ein Reboot des Host-Rechners bei Trägerverlust eingestellt werden.

Nach Beendigung der entsprechenden Eingaben erfolgt eine automatische Speicherung. Mit F10 wird das Programm anschließend verlassen.

Remote-Modul: CCCALL

Dieses Modul stellt das Steuerungsprogramm für den rufenden Rechner dar. In die Eingabemaske werden die serielle Schnittstelle, die Baudrate sowie die Rückrufnummer für den Host-Rechner eingegeben. Weiterhin kann eine Protokolldatei zur späteren Kontrolle vorgeschrieben werden.

In einer Tabelle sind Rufnummern und Paßwörter für den Zugang zu Host- Rechnern abspeicherbar. Die Einstellungen für das Modem erfolgen über F3 zum Testen, F8 zur Vorgabe der Parameter und F7 zur Änderung der seriellen Schnittstelle. F4 dient zur Voreinstellung, um z. B. bei der Anwahl immer einen bestimmten Host-Rechner zu erreichen.

Mit F2 wird die Verbindung aufgebaut. Das Modem des rufenden Rechners wählt das Modem des Host-Rechners an. Nach Aufnahme der Verbindung prüft dieser die Berechtigung und das Paßwort und gibt dann das Arbeiten entsprechend der Berechtigung frei.

Auf dem rufenden Rechner baut sich der Bildschirm des Host-Rechners auf, und der Caller kann seine Arbeit beginnen. Mit der Taste <Alt> + <X> wird ein Hilfsfenster aufgerufen, mit dem einige Steuerfunktionen ausführbar sind. Besonders angenehm ist auch die Möglichkeit der direkten Kontaktaufnahme über Telefonapparate. Ist nämlich an derselben Leitung auf beiden Seiten ein Telefonapparat angeschlossen, so ist ohne weiteres darauf um-

schaltbar. Anschließend kann der rufende Rechner auf DOS-Ebene zurückgehen, um dort z. B. auch lokale Funktionen auszuführen.

Darüber hinaus kann auch der Bildschirm neu aufgebaut sowie eine Druckerauswahl getroffen werden. Die Verriegelung von Bildschirm und Tastatur des Host-Rechners ist ebenfalls möglich.

Alles in allem bietet ELV-CoHand eine hohe Flexibilität, wie sie bei einer modernen Datenkommunikation benötigt wird. In Verbindung mit dem ELV-PC-Timer-Switch TS 2000 sind die Abläufe des Verbindungsaufbaus auch automatisierbar. Viele Programme benötigen hierzu eine komplizierte, oft extra dafür entwickelte Scriptsprache.

Bei ELV-CoHand ist dies alles viel einfacher. Es finden DOS-*.BAT-Dateien Verwendung, die äußerst einfach zu handhaben sind. Eine mitgelieferte Beispieldatei braucht nur den eigenen Erfordernissen angepaßt zu werden, und schon kann die automatische Ausführung losgehen.

Als nützliche Ergänzung wird das Programm CcEdit mitgeliefert. Hierdurch können Vorgänge zu einem bestimmten Datum und einer bestimmten Zeit ausgeführt werden. Wiederholungen sind ebenfalls programmierbar. So kann z. B. ein Vorgang an jedem Dienstag um 01:00 oder an jedem Zehnten eines Monats um 01:00 automatisch ausgeführt werden. Ein Filialunternehmen, das nachts die Umsatzdaten von den einzelnen Filialen abrufen und Lagerdaten zurückspielen möchte, wird dieses Feature schnell schätzen lernen.

Systemvoraussetzungen und Installation

Das gesamte Softwarepaket ELV-CoHand läuft auf jedem IBM-kompatiblen PC-XT/AT. Als Betriebssystem wird MS-DOS oder PC-DOS ab Version 3.x benötigt. Alle gängigen Grafikkarten wie Hercules, EGA und VGA werden unterstützt. Das Arbeiten auf Novell-Netzwerken ist ebenfalls möglich.

Es sind alle gängigen Modems, die zum Hayes-Standard voll kompatibel sind, einsetzbar.

Die Installation von ELV-CoHand ist äußerst einfach und läuft weitgehend vollautomatisch ab, wobei Voreinstellungen übernommen oder nach Wunsch abgeändert werden können. Selbst die Dateien „autoexec.bat“ und „config.sys“ werden automatisch angepaßt und die alten Dateien gesichert. Wir von ELV freuen uns, Ihnen dieses komfortable Programmpaket exklusiv und besonders günstig anbieten zu können. Erst einmal in Gebrauch, wird man die Annehmlichkeiten bald nicht mehr missen mögen.

ELV